

## Pressemitteilung zur überörtlichen Prüfung der Stadt Erftstadt durch die gpaNRW

## gpaNRW: "Haushaltskonsolidierung konsequent vorantreiben!"

Erftstadt/Herne, 01. Juni 2022. Ein sechsköpfiges Prüfungsteam der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpaNRW) hat in Erftstadt die Themenbereiche Finanzen, Beteiligungen, Hilfe zur Erziehung, Bauaufsicht sowie Vergabewesen geprüft. Im Rechnungsprüfungsausschuss wurden jetzt die wesentlichen Ergebnisse durch Projektleiter Frank Breidenbach, gpa-Prüfer Tobias Fuß sowie gpa-Abteilungsleiter Dr. Klaus-Peter Timm-Arnold vorgestellt. Neben Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Stadtfinanzen liefert die gpaNRW in ihrem Prüfungsbericht auch Handlungsempfehlungen für die Ausrichtung künftigen kommunalen Handelns.

"In vielen Kommunen bestehen nur noch geringe finanzielle Spielräume. Auch die Stadt Erftstadt hat weiterhin erhebliche finanzielle Herausforderungen zu bestehen. Welche materiellen Schäden die geradezu verheerende Flutkatastrophe vom Juli 2021 verursacht hat, lässt sich dabei noch nicht abschließend sagen. Grundsätzlich hat sich zwar die Finanzlage in den letzten Jahren moderat verbessert, dennoch besteht weiterhin großer Handlungsbedarf. Mit Tatkraft und Konsequenz gilt es für die Akteure in Politik und Verwaltung weiterhin, die schwierige finanzielle Lage zu stabilisieren und schrittweise zu konsolidieren", erklärt gpa-Abteilungsleiter Dr. Klaus-Peter Timm-Arnold anlässlich der Vorstellung der überörtlichen Prüfung bei der Stadt Erftstadt.

"Die Stadt Erftstadt befindet sich seit einigen Jahren in der Haushaltssicherung. Sämtliche Jahresergebnisse von 2013 bis 2019 waren defizitär. Der Schuldenstand ist überdurchschnittlich hoch und der Verzehr des Eigenkapitals stark fortgeschritten. Erfreulich ist, dass sich das Gebäudevermögen grundsätzlich in einem guten Zustand befindet", analysiert Frank Breidenbach die Ist-Situation bei den Stadtfinanzen. Für das Jahr 2023 sehen die Planungen der Stadt den Haushaltsausgleich vor. Risiken für diese Planung bestehen neben den aktuellen Vielfachkrisen bei der konjunkturellen Entwicklung, der Bewältigung der Schäden und Folgen aus der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr sowie den Personal- und Versorgungsaufwendungen. "Weitere Konsolidierungsanstrengungen müssen entwickelt und umgesetzt werden, damit steigende Aufwendungen kompensiert werden können", rät Frank Breidenbach zu konkreten Maßnahmen. Eine Chance, die Stadtfinanzen zu entlasten, sieht die gpaNRW etwa im konsequenten Aufbau eines Fördermittelmanagements.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Erftstadt ist umfangreich. Die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement bewegen sich aufgrund der aus den Beteiligungen resultierenden Auswirkungen auf den städtischen Haushalt auf einem mittleren Niveau. "Die Stadtverwaltung erfüllt die Anforderungen ganz überwiegend", hebt Frank Breidenbach anerkennend hervor. Eine Verbesserungsmöglichkeit sieht die gpaNRW noch in einer digitalen Datenvorhaltung von grundlegenden Unternehmensdaten.

QDQNRW Seite 1 von 3

Ein weiterer Prüfungsschwerpunkt lag im Handlungsfeld Hilfe zur Erziehung. Hierzu führt gpa-Projektleiter Frank Breidenbach aus: "Die Stadt Erftstadt weist einen geringeren Fehlbetrag je Einwohner unter 21 Jahren als die Mehrzahl der Vergleichsstädte auf. Gründe für diese positive Entwicklung sind eine niedrigere Falldichte und überdurchschnittliche Kostenerstattungen je Hilfefall." Um die Aufwendungen weiter zu senken und zielgerichteter auszugestalten, empfiehlt die gpaNRW den Ausbau des Fach- und Finanzcontrollings, die Fallsteuerung zu intensivieren sowie Verfahrensstandards zu konkretisieren. "Der bereits vom Jugendamt geplante Einsatz einer passgenauen Software ist ein weiterer wichtiger Schritt. Er sollte jetzt konsequent angegangen werden", rät Frank Breidenbach.

Eine gut funktionierende, effizient organisierte Bauaufsicht leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur gesetzeskonformen Realisierung von Bauvorhaben, sondern ist auch regelmäßig ein wichtiges Aushängeschild der Kommunen. "Die Bauaufsicht hält die gesetzlichen Frist- und Prüfvorgaben überwiegend ein. Gute Checklisten und eine zeitgemäße Fachsoftware unterstützen die Sachbearbeitung", erläutert Tobias Fuß. Klare gpa-Empfehlung: Die Stadt sollte die Digitalisierung – Stichwort digitale Bauakte - vorantreiben. Außerdem sollte die Datenlage zu Laufzeiten nach Verfahrensart verbessert werden, um eine Steuerung mittels Kennzahlen zu ermöglichen.

"Das Vergabewesen ist durch klare Dienstanweisungen und die zentrale Vergabestelle gut organisiert", lobt gpa-Prüfer Tobias Fuß die Arbeit der Stadtverwaltung. Die Implementierung eines Vergabemanagementsystems ist ein Optimierungsvorschlag für das städtische Vergabewesen. Mit Hilfe eines solchen Systems ließen sich aus Sicht der gpaNRW alle Verfahrensschritte digital und von allen beteiligten Stellen vornehmen. Die Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings sowie eines Nachtragsmanagements sind hier weitere Empfehlungen. Damit könnten die städtischen Finanzen effektiver und effizienter eingesetzt werden.

"Die Stadt Erftstadt hat schwierige Haushaltsjahre hinter sich. Die Lage ist weiterhin herausfordernd. Eine konsequente Fortsetzung und Beschleunigung der Haushaltskonsolidierung ist notwendig. Sie erfordert Ausdauer mit einem sprichwörtlich "langen Atem". Die in den einzelnen Prüffeldern aufgezeigten Faktoren und Handlungsempfehlungen sollten als zusätzliche Konsolidierungs- und Steuerungsimpulse genutzt werden, um eigenen finanziellen Handlungs- und Gestaltungsspielraum zurück zu gewinnen", unterstreicht gpa-Abteilungsleiter Dr. Klaus-Peter Timm-Arnold. "Wir unterstützen Sie hierbei auf Wunsch mit Rat und Tat."

Bürgermeisterin Carolin Weitzel erklärt abschließend zu den Ergebnissen der gpaNRW: "Es freut mich, dass die Prüfung der Stadt durch die gpaNRW im Grundsatz positiv ausgefallen ist. Die notwendige Haushaltskonsolidierung ist die Folge der zu hohen Ausgaben in Relation zu den geringen Einnahmen der Stadt. Dennoch müssen wir zur Verbesserung der Gesamtlage dringend investieren. Die wichtigste Investition in die Zukunft ist eine nachhaltige und strategische Personalentwicklung. Dies ist auch der Garant, dass die empfohlene Digitalisierung konsequent fortgesetzt werden kann. Unsere ambitionierten Planungen zu einem Hochschul- und Wissenschaftsstandort wird die Attraktivität unserer Stadt deutlich erhöhen. Das wird sich auch auf unserer Einnahmenseite entsprechend bemerkbar machen und uns neue Möglichkeiten für die Zukunft eröffnen. Langfristig werden uns die umzusetzenden Handlungsempfehlungen der gpaNRW den erforderlichen Handlungs- und Entscheidungsspielraum ermöglichen."

GPGNRW Seite 2 von 3

## Info zur gpaNRW

Die gpaNRW ist Teil der staatlichen Aufsicht des Landes über die Kommunen und wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Herne. Ihr ist durch Gesetz und Gemeindeordnung die überörtliche Prüfung aller 396 Kommunen, der 30 Kreise sowie der Städteregion Aachen, der beiden Landschaftsverbände und des Regionalverbandes Ruhr (RVR) übertragen. Präsident der gpaNRW ist seit Oktober 2017 Bürgermeister a.D. Heinrich Böckelühr.

Die gpaNRW veröffentlicht ihre Prüfungsberichte auf ihrer Homepage unter www.gpa.nrw.de.

GPGNRW Seite 3 von 3